

**Franz Schubert**

# **Nachthelle**

D 892, Op.134

Urtext

für Tenorsolo, Männerchor und Klavier

Klavierauszug / Vocal score

Edition Kainhofer, EK-0061-2

# Offene Fragen

- T77 Pf reH: as oder a???

30. November 2012

**Franz Schubert** (1797-1828)

# Nachthelle

D 892, Op.134

Für eine Tenorstimme und vierstimmigen Männerchor  
mit Begleitung des Pianoforte

Klavierauszug / Vocal score

Herausgegeben von: / Edited by:  
Reinhold Kainhofer

Edition Kainhofer, Vienna, 2012  
EK-0061-2

# Inhalt / Contents

Klavierauszug / Vocal score . . . . .	1
Quellen und Lesarten . . . . .	18
Über das Werk / About the piece . . . . .	22

Zu diesem Werk (EK-0061-...) liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:  
Klavierauszug (-2), Chorstimmen (-10).

© 2012, Edition Kainhofer, Vienna, <http://www.edition-kainhofer.com/>  
1. Auflage/1st Printing 2012  
EK-0061-2, ISMN 979-0-50217-070-7  
Computersatz mit Lilypond 2.17, <http://www.lilypond.org/>  
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved. Printed in Austria.

30-11-2012

# Nachthelle

## D 892, Op.134

Klavierauszug  
Vocal score

Franz Schubert (1797-1828)

Text: Johann Gabriel Seidl

*Andante con moto*

Tenore Solo

Tenore I

Tenore II

Basso I

Basso II

Piano

*pp con Pedale*

6

*p*

Die Nacht ist hei - ter und ist

11

rein

*pp*  
Die Nacht ist hei - ter und ist rein

*pp*  
Die Nacht ist hei - ter und ist rein

*pp*  
Die Nacht ist hei - ter und ist rein

*pp*  
Die Nacht ist hei - ter und ist rein

16

im al - ler - hell-sten Glanz.

im al - ler - hell-sten

im al - ler - hell-sten

im al - ler - hell-sten

im al - ler - hell-sten

Nachthelle

3

21

Die Häu-ser schau'n ver - wun - dert drein,

Glanz. Die

Glanz. Die

Glanz. Die

Glanz. Die

26

steh'n ü - ber - sil - bert ganz,

Häu-ser schau'n ver - wun - dert drein,

Häu-ser schau'n ver - wun - dert drein,

Häu-ser schau'n ver - wun - dert drein,

Häu-ser schau'n ver - wun - dert drein,

31 *ppp*

steh'n ü - ber - sil - bert

steh'n ü - ber - sil - bert ganz,

steh'n ü - ber - sil - bert ganz,

steh'n ü - ber - sil - bert ganz,

steh'n ü - ber - sil - bert ganz,

*ppp*

36 ganz. In

*ppp* steh'n ü - ber - sil - bert ganz.

*ppp* steh'n ü - ber - sil - bert ganz.

*ppp* steh'n ü - ber - sil - bert ganz.

*ppp* steh'n ü - ber - sil - bert ganz.



Nachthelle

5

41 *cresc.*

8 mir ist's hell so wun - der-bar, so

*cresc.*

8 In mir ist's hell so wun - der-bar,

*cresc.*

8 In mir ist's hell so wun - der-bar,

*cresc.*

In mir ist's hell so wun - der-bar,

*cresc.*

In mir ist's hell so wun - der-bar,

45

8 voll und ü - ber - voll, so voll und ü - ber - voll, und

so voll und ü - ber - voll, so voll und ü - ber -

so voll und ü - ber - voll, so voll und ü - ber -

so voll und ü - ber - voll, so voll und ü - ber -

so voll und ü - ber - voll, so voll und ü - ber -

*cresc.*

49

*ff*

wal - tet drin-nen frei und klar ganz oh - -

*f* *ff*

voll, und wal - tet drin-nen frei und klar ganz oh - ne Leid und

*f* *ff*

voll, und wal - tet drin-nen frei und klar ganz oh - ne Leid und

*f* *ff*

voll, und wal - tet drin-nen frei und klar ganz oh - ne Leid und

*f* *ff*

voll, und wal - tet drin-nen frei und klar ganz oh - ne Leid und

*f* *ff*

voll, und wal - tet drin-nen frei und klar ganz oh - ne Leid und

53

*p*

- ne Leid und Groll, oh - ne Leid und Groll.

*p*

Groll, oh - ne Leid und Groll.

*p*

Groll, oh - ne Leid und Groll.

*p*

Groll, oh - ne Leid und Groll.

*p*

Groll, oh - ne Leid und Groll.

*decresc.* *p*

Nachthelle

7

57

Ich fass' in mei-nem Her - zens-haus

*p* Ich fass' in mei - nem

*p* Ich fass' in mei - nem

*p* Ich fass' in mei - nem

*p* Ich fass' in mei - nem

61

nicht all das rei - che Licht, es will hin-

Her - zens-haus nicht all das rei - che Licht,

Her - zens-haus nicht all das rei - che Licht,

Her - zens-haus nicht all das rei - che Licht,

Her - zens-haus nicht all das rei - che Licht,

65

aus, es muss hin - aus, die letz - te Schran - ke

es will hin - aus, es muss hin - aus, die letz - te Schran - ke

es will hin - aus, es muss hin - aus, die letz - te Schran - ke

es will hin - aus, es muss hin - aus, die letz - te Schran - ke

es will hin - aus, es muss hin - aus, die letz - te Schran - ke

cresc. ff

68

bricht, es will hin - aus, es muss hin - aus, es muss hin - aus, die

bricht, es will hin - aus, es muss hin - aus, hin - aus, die

bricht, es will hin - aus, es muss hin - aus, hin - aus, die

bricht, es will hin - aus, es muss hin - aus, hin - aus, die

bricht, es will hin - aus, es muss hin - aus, hin - aus, die

mf cresc. ff

Nachthelle

9

71

8

letz - te Schran - ke bricht, die letz - te Schran-ke bricht, \_\_\_\_\_

8

letz - te Schran - ke bricht, die letz - te Schran-ke bricht, \_\_\_\_\_

8

letz - te Schran - ke bricht, die letz - te Schran-ke bricht, \_\_\_\_\_

letz - te Schran - ke bricht, die letz - te Schran-ke bricht, \_\_\_\_\_

letz - te Schran - ke bricht, die letz - te Schran-ke bricht, \_\_\_\_\_

*ff*

*fz*

*fz*

*fz*

*fz*

*fz*

75

8

- die letz - te Schran - - ke bricht. \_\_\_\_\_

8

- die letz - te Schran - - ke bricht. \_\_\_\_\_

8

- die letz - te Schran - - ke bricht. \_\_\_\_\_

- die letz - te Schran - - ke bricht. \_\_\_\_\_

- die letz - te Schran - - ke bricht. \_\_\_\_\_

- die letz - te Schran - - ke bricht. \_\_\_\_\_

*fff*

*fff*

*fff*

*fff*

*fff*

*fff*

*decresc.*

80 *pp*  
Die Nacht ist

85  
hei - ter und ist rein,  
*pp* Die Nacht ist hei - ter und ist  
*pp* Die Nacht ist hei - ter und ist  
*pp* Die Nacht ist hei - ter und ist  
*pp* Die Nacht ist hei - ter und ist

Nachthelle

11

90

Die Nacht ist heiter und ist rein im

rein\_

rein\_

rein\_

rein\_

95

all - ler - hell - sten Glanz,

im all - ler - hell - sten Glanz,

im all - ler - hell - sten Glanz,

im all - ler - hell - sten Glanz,

im all - ler - hell - sten Glanz,

100

die Häu-ser schau'n ver - wun - dert drein,

*pp* die Häu-ser schau'n ver -

*pp* die Häu-ser schau'n ver -

*pp* die Häu-ser schau'n ver -

*pp* die Häu-ser schau'n ver -

105

steh'n ü - ber - sil - bert ganz,

wun - dert drein, steh'n

wun - dert drein, steh'n

wun - dert drein, steh'n

wun - dert drein, steh'n



Nachthelle

13

110

*ppp*

steh'n ü - ber - sil - bert ganz,

ü - ber - sil - bert ganz,

ü - ber - sil - bert ganz,

ü - ber - sil - bert ganz,

ü - ber - sil - bert ganz,

*ppp*

115

*ppp* *p*

steh'n ü - ber - sil - bert ganz, die

*ppp* *p*

steh'n ü - ber - sil - bert ganz, die

*ppp* *p*

steh'n ü - ber - sil - bert ganz, die

*ppp* *p*

steh'n ü - ber - sil - bert ganz, die

*p*

120

die Nacht ist heiter und ist rein, die Nacht ist

Nacht ist heiter und ist rein, die Nacht ist

Nacht ist heiter und ist rein, die Nacht ist

Nacht ist heiter und ist rein, die Nacht ist

Nacht ist heiter und ist rein, die Nacht ist

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

125

die Nacht ist heiter und ist rein im hell-sten

heiter und ist rein im al-ler-hell-sten

heiter und ist rein im al-ler-hell-sten

heiter und ist rein im al-ler-hell-sten

heiter und ist rein im al-ler-hell-sten

f

cresc.

ff

p

f

cresc.

ff

p

f

cresc.

ff

p

f

cresc.

ff

p

Nachthelle

15

129 *pp*

Glanz, im al - ler-hell-sten Glanz,

*pp*

Glanz, im al - ler-hell-sten Glanz, die

*pp*

Glanz, im al - ler-hell-sten Glanz, die

*pp*

Glanz, im al - ler-hell-sten Glanz, die

*pp*

Glanz, im al - ler-hell-sten Glanz, die

134 *cresc.*

die Häu - ser schau'n verwundert drein, \_\_\_\_\_

*cresc.*

Häu - ser schau'n verwundert drein, \_\_\_\_\_ die Häu - ser

*cresc.*

Häu - ser schau'n verwundert drein, \_\_\_\_\_ die Häu - ser

*cresc.*

Häu - ser schau'n verwundert drein, \_\_\_\_\_ die Häu - ser

*cresc.*

Häu - ser schau'n verwundert drein, \_\_\_\_\_ die Häu - ser

139

die Häu - ser schau'n verwun-dert ü - ber-sil-bert ganz, steh'n  
 schau'n verwundert drein, steh'n ü - ber-sil-bert ganz, steh'n  
 schau'n verwundert drein, steh'n ü - ber-sil-bert ganz, steh'n  
 schau'n verwundert drein, steh'n ü - ber-sil-bert ganz, steh'n  
 schau'n verwundert drein, steh'n ü - ber-sil-bert ganz, steh'n

144

ü - bersil - bert ganz, die  
 ü - bersil - bert ganz,  
 ü - bersil - bert ganz,  
 ü - bersil - bert ganz, die Nacht ist hei - ter und ist  
 ü - bersil - bert ganz, die Nacht ist hei - ter und ist

Nachthelle

17

149

Nacht ist hei - ter und ist rein im al - lerhell-sten Glanz.

*pp* die Nacht ist hei - ter und ist rein im al - lerhell-sten

*pp* die Nacht ist hei - ter und ist rein im al - lerhell-sten

rein im al - lerhell-sten

rein im al - lerhell-sten

154

*dim.* Glanz.

*dim.* Glanz.

*dim.* Glanz.

*dim.* Glanz.

*dim.* Glanz.

*ppp*

# Quellen und Lesarten

## Quellen:

- [A] Autographie Partitur, im Besitz der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Scan online verfügbar unter <http://www.schubert-online.at/>. Signatur: MHC 31.

1 Dbl. + 4 lose Bl. (13 Seiten), Quarto quer.

Titelzeile (mittig):

*Nachthelle. von J.G. Seidl.  
[Diabellis Hs:] In Musik gesetzt von Fr. Schubert,  
op. 134.  
[Diabellis Hs:] Wien, bei A. Diabelli u. Comp.  
Graben №1133.*

Datierung rechts oben: Sept. 826

Zwei Akkolade pro Seite, Anordnung der Stimmen (nur auf der Titelseite bezeichnet, jedoch Klammer- setzung auf jeder Seite):

*Tenore Solo  
Tenore I.  
Tenore II.  
Basso I.  
Basso II.  
[leere Notenzeile]  
Pianoforte [zwei Notenzeilen]*

Auf der ersten Seite rechts unter nach dem Pf. „ausstehend“ per Hand eingetragen.

Die vierte Seite ist zwar beschrieben, jedoch nachträglich ausgestrichen worden und mit veränderter Modulation in den Takten 50-51 auf der fünften Seite (als Einlageblatt mit ausgekreuzter Rückseite) wiederholt. In der ausgestrichenen Version sind die Takte 50-51 mit  $\flat$  notiert sind, in der neu geschriebenen Version jedoch enharmonisch verwechselt ohne (oder mit max. einem) Vorzeichen. Diese Modulation führt in der ausgestrichenen Variante nach Des, in der neu geschriebenen jedoch nach D, sodass die Takte 52-62 in der neu geschriebenen Variante einen Halbton höher als in der ausgestrichenen Variante sind.

Die sechste Seite (Rückseite des Einlageblatts) ist dementsprechend leer (und ausgekreuzt).

- [Dia] Erstdruck bei Anton Diabelli u. Comp., 1838. Exemplar aus der Sammlung von Anthony von Hoboken, im Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek. Signatur SH.Schubert.459. Partitur (4 Bögen, 15 Seiten, 8v leer) und (Vokal-)Einzelstimmen (Tenore Solo, Tenore 1°, Tenore 2°, Basso 1°, Basso 2°; je 2 Seiten) in einer Mappe.

Titelblatt der Partitur:

*Nachthelle.  
Gedicht von J.G.Seidl.  
Solo für eine Tenorstimme,*

*nebst  
2 Tenore und 2 Bässe  
mit Begleitung des Piano-Forte.  
In Musik gesetzt  
von  
Franz Schubert.  
134<sup>tes</sup> Werk.  
Eigenthum der Verleger.  
Eingetragen in das Vereins-Archiv.  
№6265. Pr.f 1.45x C.M.  
Wien  
bei Ant. Diabelli u. Comp.  
Graben №1133.*

Dieser Erstdruck bei Diabelli wurde von obigem Autographen als Stichvorlage erstellt und stimmt daher in beinahe allen Details mit dem Autograph überein.

- [ASA] Franz Peter Schuberts Werke (Ältere Schubert-Ausgabe), Serie 16, No.13, Seiten 90–107. Nachthelle. Gedicht von J.G. Seidl. Für eine Tenorstimme und vierstimmigen Männerchor mit Begleitung des Pianoforte compnirt von Franz Schubert. (Erschien als Op.134). Editor: Eusebius Mandyczewski, Breitkopf und Härtel, 1884-97.

## Quellendiskussion

Als Primärquelle dieser Ausgabe dienen die Scans des Autographen [A], welche von der Wiener Stadt- und Landesbibliothek unter <http://www.schubert-online.at/> verfügbar gemacht werden. Dieser Autograph diente auch als Stichvorlage für den Erstruck [Dia] bei Diabelli und enthält Eintragungen Diabellis (etwa Markierungen zu Seitenumbrüchen im Erstdruck). Die große Konsistenz des Erstdruckes mit dem Autographen erlauben es, den Autograph tatsächlich als verlässliche Quelle Schuberts zu benutzen und nur bei Leseschwierigkeiten im Autograph auf den Erstdruck zurückzugreifen.

Der Drucke der Alten Schubert-Ausgabe [ASA] erhält nur untergeordnete Bedeutung, um eventuelle Fehler im Autographen zu korrigieren.

Da dieses Werk noch nicht in der neuen Schubert-Ausgabe erschienen ist (geplant in Band III/3), kann keine aktuelle Ausgabe als letzter Stand der Wissenschaft herangezogen werden.

Weitere Quellen können aus diversen Gründen nicht als originäre Quellen herangezogen werden:

So befindet sich etwa eine (nicht-autographie) Abschrift der Partitur im Besitz des Archivs der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (Sammlung Witteczek-Spaun), deren Vorlage offensichtlich der Autograph Schuberts war, sodass sie höchstens zur Korrektur von Fehlern im Autograph dienen könnte, wofür jedoch der Erstdruck von Spina besser geeignet ist.

Auch spätere Ausgaben des Werkes (z.B. von Johann Herbeck 1867 bei C.A.Spina) können nicht als Quellen herangezogen werden, da hierbei der Herausgeber teilweise stark

eingegriffen und ”mit Vortragszeichen”(wie sogar im Untertitel der Editionsreihe vermerkt: „Nach Einsicht der Original-Partituren revidiert, mit Vortragszeichen und Vorwort versehen von Johann Herbeck.“) versehen hat.

## Allgemeine Bemerkungen

Schubert [A] setzt in der Klavierstimme die Akzente teilweise über der rechten Hand, teilweise zwischen die beiden Notenzeilen und teilweise unter die linke Hand. In der vorliegenden Ausgabe werden diese Positionen exakt übernommen, wogegen [ASA] diese teilweise anpasst.

Die Akkorde der rechten Hand des Klaviers werden im Autograph [A] teilweise in Tremolonotation abgekürzt, teilweise werden ganze Takte durch ein Prozent-Wiederholungszeichen als ident zum vorigen Takt markiert. In der vorliegenden Ausgabe werden derartige Kurzschreibweisen nicht übernommen und alle Sechszentelnoten explizit ausgeschrieben.

Dynamikangaben im Klavier bei derartiger Tremolonotation der rechten Hand sind oft nicht eindeutig zuordenbar (z.B. *ppp*\* zwischen Takt 111 und 112), da sich diese Dynamikangaben zwischen den Tremoloakkorden befinden, allerdings teilweise mit Noten der linken Hand horizontal übereinstimmen. Ob also die Dynamikangabe mit dem Taktstrich oder mit der Note der linken Hand gemeint ist, bleibt oft offen. Die alte [ASA] und die neue Schubertausgabe setzen die Dynamikangabe jeweils auf die Note der linken Hand, was wir damit auch übernehmen.

Im Autograph [A] sind teilweise einzelne Noten etwas undeutlich gesetzt (z.B. T32 dritte Achtel im zweiten Bass undeutlich c oder d). Insofern die korrekte Tonhöhe aus der Harmonie ohne Zweifel klar ist, wird auf eine explizite Erwähnung hier verzichtet und die offensichtlich korrekte Tonhöhe in dieser Ausgabe benutzt.

Im Autograph [A] sind teilweise Akzidentien von wiederholten Tonhöhen über Taktstriche hinweg im folgenden Takt nicht wiederholt. Nach der modernen Konvention wurden diese Akzidentien in der vorliegenden Ausgabe ohne weitere Kennzeichnung ergänzt.

Auf Unterschiedliche Balkensetzung in den Quellen wird i.A. nicht weiter eingegangen, sofern dies nur einen Balken über den gesamten Takt vs. zwei Balken über je einen Halbtakt betrifft (z.B. ist in Takt 45 in den Druckausgaben [Dia] und [ASA] der Balken der linken Hand des Klaviers aufgeteilt, während der Autograph [A] einen Balken über den gesamten Takt setzt).

## Abkürzungen

T..	Takt ..
TSolo	Tenor Solo
T1,T2	Tenor 1, Tenor 2
B1,B2	Bass 1, Bass 2
Pf	Pianoforte
liH, reH	linke Hand, rechte Hand

## Text

Der Text der Chorstimmen ist im Autograph [A] durchgängig (klarerweise außer T146-150, wo der Text zwischen den beiden Basszeilen notiert ist) nur unterhalb des ersten Tenors notiert und gilt selbstverständlich für alle vier Chorstimmen.

Schubert unterlässt im Vokaltext fast jegliche Interpunktion, die in dieser Ausgabe ohne weitere Kennzeichnung ergänzt wird.

T23: Im Autograph [A] „stehn“ ausgestrichen und durch „schaun“ ersetzt.

T66-68: Ursprünglicher Text „ich halt es länger nicht, ich“ sowohl im Tenor-Solo als auch im Chor ausgestrichen und durch „die letzte Schranke bricht, es“ ersetzt.

T70-79: Wie T66-68 in citeAut ursprünglich „ich halt es länger nicht“ durch „die letzte Schranke bricht“ ersetzt.

T116/117: In [A] im T1 nach einem Seitenwechsel versehentlich „allerhellsten Glanz“ als Text notiert, ausgestrichen und stattdessen unter dem T2 den korrekten Text „übersilbert ganz“ notiert.

T151/152: In [A] im T1 falsch „allerhellsten Glanz“, korrigiert auf „heiter u. ist rein“.

## Einzelbemerkungen

T14: > nur zwischen den Bass-Zeilen, nicht im Tenor und im Klavier. Dort jedoch ergänzt ([Dia] und [ASA] ergänzen zumindest in den Vokalstimmen). Bogen in Pf liH ist unterbrochen (im Gegensatz zu T10).

T17 Pf liH: In [A] dritte Achtel undeutlich notiert (evt. als d-f zu lesen, was harmonisch mit dem es des TSo-los wenig Sinn macht und eher als c-es-f wie in [Dia] übernommen den Septakkord bilden sollte.)

T20 Pf: Im Autograph [A] und dem Erstdruck [Dia] ist der Akzent auf die dritte Achtelnote gesetzt, was zwar inhaltlich auch passen würde, aufgrund des Akzents der Vokalstimmen auf die erste Achtelnote, sowie der Tatsache dass alle weiteren Akzente im gesamten Stück jeweils auf die erste Achtelnote des entsprechenden Taktes gesetzt sind, wird dies auf die erste Achtel korrigiert (wie auch [ASA]).

T25 Pf liH: In [A] und [Dia] auf die letzte Achtel kein Staccato-Punkt. Analog zu T22 ergänzt (wie auch [ASA]).

T27 Pf: Im Autograph [A] und [Dia] > sowohl unter der linken Hand als auch zwischen den beiden Zeilen (der horizontalen Ausrichtung nach zu urteilen für die linke Hand). [ASA] übernimmt nur die linke Hand.

T29/35/38 Pf liH: In [A] auf der dritten Achtel fehlender Staccatopunkt (oder durch die Balken der reH verdeckt) ergänzt.

T40 Pf liH: In [A] und [Dia] kein Staccatopunkt auf die letzte Achtel, [ASA] setzt hingegen einen.

T41 Pf liH: In [Dia] Bogen nur bis zum Taktende, in [A] und [ASA] jedoch bis auf die erste Note des folgenden Taktes.

T41 TSolo: In [A] zweite Takthälfte ursprünglich auch mit Punktierung notiert, jedoch dann ausgestrichen und auf zwei Achtelnoten korrigiert.

T42 TSolo/Pf: Der Akzent ist in [A] extrem lang notiert (in der rechten Hand jedoch klar vor dem Akkord, sodass ein Verständnis als Decrescendo-Keil nicht in Frage kommt).

T49-62: Siehe Bemerkung am Ende der Quellenbeschreibung von [A] bzgl. der ausgestrichenen Erstfassung und der unterschiedlichen Modulation.

T50-52: < in [A] im Tenor erst ab Mitte der ersten Note, im Bass ab Taktbeginn, > über zwei Takte im Bass, im Tenor nur über einen Takt. In [Dia] und [ASA] bereits das < erst ab zweiter Note, > nur über drei Noten, was in dieser Ausgabe übernommen wird (so dass der Chor beim Einsatz des Tenor-Solisten bereits das Decrescendo abgeschlossen hat).

T53 Pf liH: In [A] und [Dia] die letzten drei Noten des Taktes im Violinschlüssel notiert, was in dieser Ausgabe nicht übernommen wird.

T59 Pf liH: In [A] kein Warn-♯, jedoch bereits in [Dia] und [ASA] ergänzt.

- T63 Pf: Durch die Korrektur der Modulation in [A] (siehe T49-62, bzw. die Bemerkung in der Quellenbeschreibung von [A]) wurde der gesamte Takt nachträglich ausgestrichen und neu notiert (entsprechend schwer lesbar). Der Erstdruck [Dia] übersieht dabei den > am Taktbeginn.
- T64 TSolo: *cresc.* im Autograph [A] erst nach der letzten Note des Taktes, in [Dia] erst im folgenden Takt, in [ASA] aufgrund eines Seitenwechsels bereits auf die vorletzte Sechzehntel.
- T64 Pf reH: In den Akkorden in [A] ursprünglich ein *ces*“ in den letzten drei Akkorden notiert, jedoch ausgestrichen.
- T64 Pf liH: Kein > in [Dia] (evt. als Akzent des TSolo der darunterstehenden Akkolade mis-interpretiert).
- T65 Pf: [A] und [Dia] setzen das *cresc.* an den Taktbeginn, [ASA] jedoch wie die Vokalstimmen erst auf die zweite Note.
- T65-70 Pf: Im Autograph [A] ist die Balkensetzung der Sechzehntelnoten sowohl in der rechten als auch in der linken Hand an den Einsätzen der Vokalstimmen orientiert, sodass jeweils beim Einsatz „es muss hinaus“ eine einzelne Sechzehntelnote gefolgt von drei mit Balken verbundenen Sechzehntelnoten notiert wird, anstatt alle vier Sechzehntelnoten mit einem Balken zu verbinden. Sowohl der Erstdruck [Dia] als auch die alte Schubertausgabe [ASA] übernehmen dies nur in die linke Hand, wogegen die Akkorde der rechten Hand jeweils in Viererguppen unterteilt werden.
- T65-69 Pf liH: In den Akkorden der linken Hand sind im Autograph [A] alle Noten ab dem *c*“ in die Zeile der rechten Hand notiert, obwohl die resultierenden Akkorde nicht mit der rechten Hand spielbar sind. In dieser Ausgabe werden alle Akkorde der linken Hand auch in der Zeile der linken Hand notiert.
- T67: Im Autograph [A] kein Akzent auf den dritten Schlag, sowohl der Erstdruck [Dia] als auch die alte [ASA] setzen jedoch einen Akzent. Im Autograph im letzten Akkord des Taktes in der rechten Hand ist das *d*“ notiert und ausgestrichen.
- T72: In [Dia] ist *fz* und > teilweise als *fz* > , teilweise als *fz* mit gleichzeitigem > gedruckt.
- T72-75 Pf liH: Im Autograph [A] ist die Oktavverdopplung nicht explizit notiert sondern ab der drittletzten Note des Taktes 72 durch „8<sup>va</sup> - - -“ angedeutet.
- T73 TSolo: In [A] ursprünglich *f*“-*g*“-*es*“-*f* zum Text „halt es länger“, nach der Textkorrektur (siehe oben) geändert auf *f*“-*es*“-*g*“-*f*“.
- T73 Pf: In [A] in der dritten und vierten Sechzehntel *g*“ in der rechten Hand und *b*, in der linken Hand ausgestrichen, in der linken Hand auch *g*, auf der fünften und sechsten Sechzehntel ausgestrichen.
- T75 B1: letzte Achtel in [A] von *c*“ auf *b* geändert.
- T82/83 Pf liH: Die letzte Achtel hat in [A] und [Dia] keinen expliziten Staccatopunkt, nur in [ASA]. Im Vergleich zu T87 und T91 ergänzt.
- T86/87 Pf liH: In [A] im Bassschlüssel notiert, in [ASA] jedoch bereits im Violinschlüssel aufgrund der besseren Lesbarkeit.
- T87 B2: In [A] ursprünglich *g* notiert, jedoch ausgestrichen und auf *g*, korrigiert.
- T92 Pf liH: Wie in T82/83 auf die letzte Achtel kein Punkt in [A], wogegen [Dia] und [ASA] einen Punkt ergänzen (inkonsistent zu den Parallelstellen!).
- T94 Pf liH: In [A] in den letzten beiden Akkorden *b*“ ausgestrichen.
- T96 Pf liH: In [A] *g*“ erst auf die Achtelnote, in [Dia] und [ASA] jedoch (am System- bzw. Seitenwechsel) vor

dem Takt.

- T97 Pf liH: In [A] Staccatopunkt auch auf die Viertelnote.
- T96/97/99 Pf reH: In [A] zahlreiche Akkorde unlesbar ausgestrichen.
- T100/101 Pf reH: In [A] in den letzten beiden Akkorden von T100 und den ersten beiden von T101 *b*“ ausgestrichen.
- T101 Pf liH: In [A] in der zweiten Achtel *b*, ausgestrichen.
- T103 Pf liH: In [A] kein Punkt auf die letzte Achtel, in [Dia] und [ASA] jedoch ergänzt.
- T105 Pf liH: In [A] kein Bogen auf die ersten beiden Noten, [Dia] und [ASA] setzen jedoch einen Bogen. In Vergleich mit T27 übernehmen wir dies jedoch nicht.
- T107 Pf liH: In [A] keine Punkte auf die letzten beiden Noten (oder durch die Balken der *reH* verdeckt), ergänzt.
- T115 Pf reH: In [A] ursprünglich die letzten beiden Sechzehntel anders notiert, jedoch alles ausgestrichen und in eine Halbe mit Tremolonotation über den gesamten Takt korrigiert.
- T115 Pf liH: Punkt in [A] und [Dia] auf der letzten Achtel fehlt, nach T109 ergänzt.
- T116/117 T1: Text ursprünglich (falsch) „allerhelsten Glanz“, ausgestrichen und unter T2 korrekt „über-silbert ganz“ notiert.
- T123 Chor: In [A] und [ASA] Chor nur *♩* und *♫* (wie T127), die neue Schubertausgabe setzt jedoch eine punktierte Viertel.
- T126/127: In [A] *cresc.* im T1 und Pf in T127, im B1 schon in T126 notiert. Weder [Dia] noch [ASA] übernehmen dies in die Vokalstimmen ([Dia] setzt das *cresc.* im Pf auf den Beginn von T127, [A] jedoch in die Mitte von T126). Die vorliegende Ausgabe übernimmt das *cresc.*, jedoch in allen Stimmen (außer TSolo) erst ab T127.
- T128 Vokalstimmen: Die Akzente sind teilweise in [A] extrem lang und könnten auch als > gedeutet werden. Letzteres ist allerdings im T1 nicht der Fall, sodass in dieser Ausgabe konsistent ein Akzent in den Vokalstimmen gesetzt wird. Der Erstdruck [Dia] notiert *ff* > , nur in B1 > parallel zu *ff*.
- T128 T2: In [A] *b*“ auf der ersten Viertel ausgestrichen.
- T138 TSolo: In [A] und [Dia] *f* notiert, jedoch nicht von [ASA] übernommen.
- T142-144 Pf liH: In [A] ist die Oktavverdopplung nur durch „8<sup>va</sup> - - -“ angedeutet.
- T153 Pf: Aufgrund der Prozent-Kurzschreibweise in [A] ist nicht klar ersichtlich, wo das < beginnen soll. Daher von den Vokalstimmen übernommen.

## Rahmendynamik

Schubert setzt die Rahmendynamik (Akzente<sup>1</sup> und Dynamik) für den Chor meist nur auf den Tenor I und den Bass I, wobei dies teilweise über dem Tenor I und teilweise zwischen dem Tenor I und II geschieht, was allerdings als Rahmendynamik zu verstehen ist. Im Tenor Solo und dem Piano sind alle Dynamikangaben explizit notiert, die Rahmendynamik gilt jeweils nur für die Chorstimmen.

In diesem Sinn als Rahmendynamik in alle Chorstimmen übernommen wurden (sofern nicht anders angegeben immer in TSolo, T1, B1 und Piano notiert):

<sup>1</sup>Die Akzente sind – wie bei Schubert relativ häufig – meist sehr lang gehalten und bedeuten dementsprechend einen langen Akzent mit nachfolgendem Decrescendo.



Takt	Dynamik	vorhanden
T12	<b>pp</b>	zw. T1/T2, B1/B2
T14	>	zw. B1/B2
T20, 27	>	über T1, B1, Pf.
T37	<b>ppp</b>	über T1, zw. B1/B2
T43	<i>cresc.</i> <	über T1, zw. B1/B2
T44	>	über T1, zw. B1/B2, Pf.
T46	>	direkt unter T1, B1
T49-51	<b>f</b> , <	zw. T1/T2 und B1/B2
	<b>ff</b> , >	
T54	<b>p</b> , >	> direkt unter T1, B1
T59	<b>p</b>	T1, B1
T64	>	
T65	<i>cresc.</i>	B1, TSolo, Pf.
T65	>	T1, B1 (in Pf. 16-tel Fahne)
T67	<b>ff</b>	
T68	<b>mf</b>	B1
T69	>, <i>cresc.</i>	zw. T1/T2 und B1/B2
T70	>	T1, B1
T70	<b>ff</b>	B1, TSolo; Pf. (T71)
T71	>	B1, TSolo
T72	<b>fz</b> , >	
T74	<b>fz</b> >	B1, TSolo, Pf.
T76	<b>fff</b>	T2, TSolo, Pf.
T87	<b>pp</b>	T1, B2
T98	>	T1, Pf. rechte Hand
T103	<b>pp</b>	T1
T105	>	
T115	<b>ppp</b>	T1
T120	<b>p</b>	
T126	<b>f</b> , <i>cresc.</i>	<i>cresc.</i> nicht im TSolo
T128	<b>ff</b> , >, <b>p</b>	in TSolo nur <b>f</b>
T129	<b>pp</b>	T1, TSolo, Pf.
T138	<b>f</b>	
T140	<b>ff</b> >	
T141	<b>p</b>	
T143	<b>pp</b>	
T144	>	B1, TSolo, Pf.
T146	<b>pp</b>	B1
T149	<b>pp</b>	T1
T153/4	< >	T1, B2, Pf.

## Danksagung

An dieser Stelle sei all jenen Personen und Institutionen gedankt, ohne die die vorliegende Ausgabe nicht möglich gewesen wäre. Zum einen sei dabei der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek für die unbürokratische Benutzung des riesigen Fundus und den Bediensteten für ihr stetiges Entgegenkommen in allen Belangen herzlich gedankt. Zum anderen wäre eine Urtext-Ausgabe nicht möglich ohne Zugang zum Autograph, der von der Wiener Stadt- und Landesbibliothek dankenswerterweise digitalisiert und frei zugänglich auf <http://www.schubert-online.at/> zur Verfügung gestellt wird. Der Noten- und Textsatz dieser Ausgabe wurde voll-

ständig in freier Software erstellt, wobei für den Notensatz LilyPond (<http://www.lilypond.org/>) zum Einsatz kam in Verbindung mit den OrchestralLily Paket (<http://reinhold.kainhofer.com/orchestrallily/>) des Editors. Der Textsatz und die Erstellung der druckfertigen Dateien erfolgte schließlich mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X. Die unglaubliche Qualität und Flexibilität dieser beiden Programme sowie die tolle LilyPond-Community haben einen enormen Beitrag zu dieser Ausgabe geliefert.

Und zu guter Letzt sei noch meiner Freundin Ana Aleksic herzlich gedankt für ihr Verständnis während der Erstellung dieser Ausgabe.

# Über das Werk

TODO

# About the piece

TODO

## Text des Gedichts „Nachthelle“ (Johann Georg Seidl)

Die Nacht ist heiter und ist rein  
im allerhellsten Glanz.  
Die Häuser schau'n verwundert drein,  
steh'n übersilbert ganz.

In mir ist's hell so wunderbar,  
so voll und übervoll,  
und waltet drinnen frei und klar  
ganz ohne Leid und Groll.

Ich fass' in meinem Herzenshaus  
nicht all' das reiche Licht,  
es will hinaus, es muss hinaus,  
die letzte Schranke bricht.

The night is merry and is pure  
in the very brightest glance.

The houses look

TODO

TODO

TODO

TODO

TODO

TODO

TODO

TODO

TODO



Edition Kainhofer EK-0061-2

ISMN 979-0-50217-070-7



9 790502 170707